

Predigt und Thema am 21.2.2021

Eine neue Schöpfung | Mein Körper, ein Tempel?

Texte: Römer 6,10-14 – Römer 7,19-23 – 1. Korinther 6,12+19-20

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurück zu blicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt?

Rückblick

In den vergangenen Wochen haben wir hören und lernen dürfen, dass Gott eingreifen muss, damit wir verändert werden. Was wir auch gemerkt haben: Wir brauchen einerseits Gottes übernatürliches Eingreifen, und andererseits müssen wir selbst immer wieder gute Entscheidungen treffen. Und hierin steckt die eigentliche Herausforderung: Denn wir sind nicht einfach. Im Gegenteil, wir sind ziemlich stur. Wir sind Gewohnheitstiere, die nicht einfach zu führen sind.

1. Gefangen im eigenen Körper

Die größte Herausforderung in Deinem Leben schaut Dich jeden Morgen im Spiegel an. Die gute Nachricht ist, dass auch der Apostel Paulus regelmäßig an sich selbst verzweifelt ist. Das schreibt er in Römer 7,19: „*Ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern das Böse, das ich nicht tun will.*“

Warum kriegt sich Paulus nicht selbst geführt? Die Verse 21-23 verraten es uns: „*So sehr ich das Richtige tun will – was bei mir zustande kommt, ist das Böse. Zwar stimme ich meiner innersten Überzeugung nach dem Gesetz Gottes mit Freude zu, doch in meinem Handeln sehe ich ein anderes Gesetz am Werk [...]. Mein Handeln wird vom Gesetz der Sünde, die in mir wohnt, bestimmt.*“ Geht es Dir auch so? Dein Herz ist verändert, Deine Gedanken erneuert, aber Dein Handeln spiegelt nicht das wider?

Nicht nur Paulus ging es so, sondern auch der Gemeinde in Korinth. Sie waren lax im Umgang mit Sex. „Alles ist mir erlaubt,“ das war ihr Motto. Bei Essenriten schauten sie aber wieder ganz genau hin. Paulus erinnert sie im 1. Korintherbrief 6,12-20: *„Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.“*

Damals wie heute gibt es Gewohnheiten, Automatismen und Süchte, die Macht über uns ausüben. Wir meinen die Freiheit auszukosten, weil uns alles erlaubt ist. Aber plötzlich merken wir: Nicht alles dient uns und anderen auch zum Guten. Wie werden wir frei?

2. Befreit, um Gott zu dienen

Paulus erinnert die Korinther und uns daran, dass Gott uns befreit hat. In den Versen 19-20 lesen wir: *„Habt ihr denn vergessen, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist? Der Geist, den Gott euch gegeben hat, wohnt in euch, und ihr gehört nicht mehr euch selbst. Gott hat euch als sein Eigentum erworben; denkt an den Preis, den er dafür gezahlt hat! Darum geht mit eurem Körper so um, dass es Gott Ehre macht!“*

Der Wert unseres Körpers liegt nicht in sich selbst, sondern in dem, wem und was er dient. Unser Körper ist geschaffen als Tempel. Als ein Ort, an dem Gottes Geist Seine Kraft entfalten kann. Das geschieht, wenn wir unser Leben Jesus anvertrauen. Der Heilige Geist zieht bei uns ein und wir werden Gottes Eigentum. Dafür hat Er den höchsten Quadratmeterpreis gezahlt: Seinen Sohn Jesus. Wir sind teuer erkaufte.

Und weil wir nicht mehr uns, sondern Gott gehören, wollen wir Ihm dienen. Nicht mehr unserem Ego und Trieben die Macht überlassen, sondern uns als Befreite dazu entscheiden, Jesus in Wort und Tag zu folgen. Dazu müssen wir lernen, uns selbst zu führen.

3. Wie Selbstführung gelingt: Fünf praktische Tipps

1. Mach Dir bewusst, dass Dein Körper Gottes Eigentum ist. Er hat Deinen Körper kunstvoll gestaltet. Du bist ein kostbarer Tempel des Heiligen Geistes. Mache das nochmal neu fest! Sage Gott heute: „Dieser Körper gehört Dir. Gebrauche Ihn zu Deiner Ehre!“

2. Sei ehrlich mit Dir selbst. Keine Lügen oder falschen Entschuldigungen mehr. Frage Dich bevor Du etwas tust: „Warum tue ich was ich tue wirklich? Du verdienst die Wahrheit, auch wenn sie weh tut. Nutze Dein schlechtes Gewissen, um ab heute bessere Entscheidungen zu treffen.“

3. Triff bessere Entscheidungen, in dem Du das, was Dir wirklich wichtig ist, dem vorziehst, was Du jetzt willst. Hast Du eine Marathon-Mentalität und das Ziel im Blick? Oder gibst Du dem nach, wonach Dir gerade ist. Paulus sagt: Gott und Menschen zu lieben, das ist das Ziel! Mache diese Ziele zu Deinen Zielen.

4. Entdecke Deine Gaben. Wenn Du Dich Gott zur Verfügung stellst und Seine Ziele zu Deinen Zielen machst, dann wird Gott Dir zeigen, wozu Er Dich begabt hat. In der Gemeinde kannst Du Deine Gaben entdecken, einsetzen und entwickeln.

5. Selbstführung geht nicht allein. Deshalb brauchst Du einen Trainingspartner. Such Dir jemanden, der besser darin ist, auf Gottes Ziele hin zu trainieren als Du. Die Gemeinde, Teams und Kleingruppen in der Gemeinde sind dafür da, damit Du einen Trainingspartner findest.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- ***Kennst Du den Konflikt, von dem Paulus berichtet, zwischen unserem Wollen und Tun?***
- ***Welche Gewohnheiten oder Automatismen würdest Du gerne loswerden?***
- ***Wenn Du ehrlich zu Dir bist: Warum tust oder sagst Du manche Dinge wirklich?***
- ***Welche der 5 Tipps zur Selbstführung hast Du bereits erfolgreich ausprobiert?***



Gebet

Wir ermutigen Euch, konkret für Durchbruch bei alten Gewohnheiten, Automatismen und Süchten zu beten. Bittet gemeinsam Gott um Hilfe, und ermutigt euch gegenseitig im Sieg Jesu zu leben. Er wohnt in Euch. Widmet Euren Körper Gott aufs Neue und ermutigt einander, ehrlich mit Euch zu sein, bessere Entscheidungen zu treffen, Eure Gaben zu entdecken und Gott zu Ehre und den Menschen zuliebe einzusetzen.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Predigt zur Veränderung unserer Beziehungen – seid dabei!

- Euer M!-Pastoren-Team